



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

392 (23.8.1916) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-330873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-330873)

Bezugspreis: Quart 1.10 monatlich.
 Sonntags 30 Pfg., durch die Post
 in Vierteljahre Einzelnummer in
 Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
 Anzeigen: Kolonialseite 40 Pfg.
 Bekanntheitseite 1.20 Mk.
 Inhalt der Anzeigenannahme für
 das Mittagsblatt morgens 1/2 9 Uhr,
 für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:
 „Generalanzeiger Mannheim“
 Fernsprech-Nummern:
 Oberleitung, Buchhaltung und
 Zeitungs-Abteilung 1447
 Schriftleitung 577 und 1449
 Verlagsleitung und Verlags-
 buchhandlung 218 und 7569
 Buchdruck-Abteilung 341
 Tiefdruck-Abteilung 7086

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweitschriftleitung in Berlin, N.W. 40, in den Seiten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postfach-Nummer Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.
 Beilagen: Amtliches Verhändlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 392. Mannheim, Mittwoch, 23. August 1916. (Abendblatt).

Die Verfolgung der Serben macht gute Fortschritte. Die Niederlage der Franzosen an der Struma.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 23. Aug. (WZ. Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

Zwischen Thiepval und Pozieres wurden die englischen Angriffe vergeblich wiederholt, nördlich von Ovillers landeten wieder die Nacht-Raketen. Ostlich des Fontenoywaldes ebenso wie bei Maucropas mißlungen feindliche Handgranatenunternehmungen. Die Artillerien entwickelten fortgesetzt große Tätigkeit.

Südlich der Somme sind bei Etrees kleine Grabenstücke, in denen sich die Franzosen vom 21. August her noch hielten, gesäubert. 3 Offiziere, 143 Mann fielen dabei als Gefangene in unsere Hand.

Rechts der Maas wiesen wir im Fleuryabschnitt feindliche Handgranatengriffe ab. Im Bergwald fanden wir uns günstige kleine Infanteriegefechte statt.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Vom Meere bis zu den Karpathen keine besonderen Ereignisse.

Im Gebirge erweiterten wir den Besitz der Sava-Weizyna durch Erstürmung neuer feindlicher Stellungen, machten 200 Gefangene, darunter ein Bataillonstab, erbeuteten 2 Maschinengewehre und wiesen Gegenangriffe ab. Weiterostwärts des Szatny-Czeremowz hatten die russischen Wiedereroberungsversuche keinerlei Erfolg.

Balkankriegshauptplatz.

Die Säuberung des Söhengekländes westlich des Dziranossees hat gute Fortschritte gemacht.

Wiederholte serbische Vorstöße im Koglengebiet sind abgewiesen. Oberste Heeresleitung.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 23. August. (WZ. Nichtamtlich.)

Bericht des Hauptquartiers.

An der Struma brachten wir dem Gegner am 21. August eine Niederlage bei. Dieser rettete sich durch die Flucht auf das rechte Ufer. Das ganze Gelände in der Umgegend der Dörfer Gulten, Sewolen und Topalovo ist mit feindlichen Leichen bedeckt. Wir zählten bisher mehr als 400 Leichen, darunter mehrere Offiziere. Die erbeuteten Ausrüstungsgegenstände, eine Menge Gewehre, Granaten, Artilleriematerial, Wagen usw. 180 unverwundete Gefangene, darunter 4 Offiziere und 60 verwundete Gefangene blieben in unserer Hand. Die großen Mengen von Ausrüstungsgegenständen, die das Schlachtfeld bedecken, zeugen die vollständige Niederlage des Feindes. Ein Zug feindlicher Kavallerie, der durch ein geschicktes Manöver unserer Kavallerie in das Feuer unserer Infanterie gelockt war, wurde buchstäblich vernichtet.



Zu den Kämpfen an der mazedonischen Grenze.

Ausagen von Gefangenen bestätigen, daß außer der Brigade Perrier ein englisches Regiment in dieser Gegend operierte.

Die Angriffe, die die Franzosen seit 10 Tagen gegen unsere Stellungen südlich und westlich des Dziranossees durchgeführt haben, scheiterten vollständig. Dieser Umstand ließ vermuthlich den Generalstab des Generals Sarrail die Einnahme von Punkten messen, die immer in der Gewalt der Franzosen waren, wie dies der Fall ist mit dem Bahnhof von Doiran und dem Dorfe Doloudjeli, das der Feind verlassen hat. Unsere Truppen haben 60 tote Franzosen auf dem rechten Ufer begraben. Im Laufe eines Angriffs in der Umgegend von Mahadagu, nahmen wir eine feindliche Abteilung gefangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr. Die Franzosen ließen 70 Tote auf dem Gelände.

Der rechte Flügel setzt seine Operationen fort.

Der Bericht Sarrails.

Paris, 23. August. (WZ. Nichtamtlich.) Orientarmee. Der Kampf dauerte am 21. August auf der ganzen Front der Alliierten von Saloniki an. Im Zentrum besetzten Engländer und Franzosen bestig die bulgarischen Stellungen auf beiden Seiten des Dziranossees. Während unsere Infanterie sich in den südlichen Gegenforts der Belas-Berge auf dem Westufer des Wardar festsetzte, bemächtigten sich unsere Truppen der Linie auf den Höhen bei Humnica und behaupteten sich dort mit Ausnahme einer einzigen Stelle. Trotz heftiger Gegenangriffe des Feindes setzte die serbische Armee in der Bergzone zwischen Berna und Koglenica den Vormarsch fort. Alle der Infanterie zugewiesenen Ziele sind im allgemeinen erreicht. Auf beiden Flügeln gelang es dem Feind, um den Preis großer Verluste, unsere vorgeschobenen Abteilungen zurückzudrängen. Einerseits zog sich eine Bedeckungsabteilung, die westlich von Serez, auf mehr als eine Division geschätzte, bulgarische Streitkräfte angriff, um ihren Marsch aufzuhalten, auf die Struma zurück, deren Uferübergänge alle seit von den Alliierten gehalten werden. Andererseits zog sich der äußerste linke Flügel der serbischen Armee,

nachdem er fast zwei Tage lang gekämpft hatte, um den Marsch des rechten bulgarischen Flügels zu verlangsamen, auf seine Hauptwiderstandsstellung in der Nähe des Dziranossees zurück.

Saloniki, 23. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Das Heuterige Büro meldet amtlich: Keine Veränderung an der Doiranfront. Wir gestellten eine Eisenbahnbrücke. An der Strumafont besetzte unsere Artillerie das Vordringen des Feindes. Säubern bei der Brücke von Koprida. Auch feindliche Arbeitergruppen wurden zerstört.

Ein englischer Prophet zwischen Furcht und Hoffnung.

Dem „Daily Express“ vom 16. August wird aus Saloniki von Claude Askew geschrieben:

In den bevorstehenden Kämpfen werden die Serben sich als besonders geeignete Truppen (1) erweisen können. Die Bulgaren verfügen über sehr starke Kräfte, schwere Geschütze und reichlich Munition, auch sind sie feiglos tapfer. Gefechte größeren Umfangs sind nicht zu erwarten, da nicht hinreichend offenes Gelände vorhanden ist. Die Wege sind schlecht, die schnelle Fortbewegung von Truppen wird sehr schwierig sein. Jedoch werden die Verbündeten hier eine ganz andere Kampfmethode kennen lehren als die in Frankreich vorherrschende; die oberen Führer werden es keineswegs leicht haben. Was nun kommen wird, will ich lieber nicht prophetisieren, denn ich erlaube mir nur zu wagen, wie fest ich auf den politischen Sieg der Alliierten vertraue, als ich im Frühjahr 1915 nach Serbien ging. Damals verpöhlten die Verbündeten die günstige Gelegenheit, und Serbien mußte die Rede bezahlen. Dennoch glaube ich, daß die Serben sich nicht widerholen wird, sondern daß wir am Vorabend großer Ereignisse stehen.

Italienische Hilfe für Sarrail.

Paris, 23. August. (WZ. Nichtamtlich.) Der „Matin“ meldet aus Saloniki: Bisher sind 20000 Italiener ausgeschifft worden.

a. Von der Schweizer Grenze, 23. August. (WZ. Tel. & R.) Die Schweizer Blätter melden aus Mailand, daß bisher drei Kontingente Truppen in Saloniki ausgeschifft wurden. Ihre Gesamtstärke wird mit 25-30 000 Mann angegeben. Weitere italienische Truppenabteilungen befinden sich unterwegs nach Saloniki, wo sie in einigen Tagen erwartet werden. Die Gesamtstärke der italienischen Truppen, die in Saloniki gelandet werden sollen, beträgt 40 000 Mann.

Griechische Hoffnungen auf den bulgarischen Vormarsch.

m. Köln, 23. August. (Fr.-Tel.) Die Köln. Ztg. meldet aus Sofia: Die Zeitung „Gambona“ veröffentlicht heute eine Unterredung mit einem griechischen Diplomaten in Sofia. Er erklärte, daß die griechische Regierung und auch das Volk sich nicht in den Krieg einzumischen wünschen und neutral bleiben wollen. Selbst eine venizelistische Mehrheit würde sich nicht gegen die Wünsche des Königs, noch gegen das Interesse des griechischen Volkes wenden, das wegen der geographischen Lage des Landes besondere Aufmerksamkeit den Engländern und Franzosen zuwenden muß. Die Griechen könnten nichts weiter tun als warten, bis die Bulgaren Griechisch-Mazedonien befreiten, von wo ihnen Gefahr drohe. Das erfolgreiche Vorgehen der bulgarischen Truppen in Griechisch-Mazedonien wird lebhaft beifolgt. Es sei nicht nur ein wichtiger Ausgangspunkt für ein weiteres siegreiches Vorgehen, sondern der Erfolg sei auch von großer politischer Bedeutung, da er die Absichten des Biederbandes auf die Unterwerfung der Balkanvölker unter den Einfluß des Biederbandes durchkreuzen würde.

Rumänien.

Rumänien wartet auf Sarrails Sieg.

W. Genf, 23. August. (WZ. Tel. & R.) „Eclair“ bemerkt zu der Haltung Rumäniens: Die Hoffnung auf eine Mitwirkung dieses Staates ist sehr gering. Es sei denn, daß es General Sarrail gelänge, einen vernichtenden Schlag gegen die Deutschen und Bulgaren zu führen. Nur ein solches militärisches Ereignis würde Rumänien mitreißern.

Der frühere französische Gesandte Mondel besuchte nach demselben Blatte die Dobrußa und beaufsichtigte die rumänischen Befestigungsanlagen.

Russische Meldungen aus Bukarest.

W. Wien, 23. August. (E.-Tel. & R.) Der „Kölnpost“ zufolge berichtet „Utro Rossii“ aus Bukarest: In ganz Rumänien werden die Kraftwagen verzeichnet und die Chauffeurs gemustert. In den hohen Kommandostellen wurden Verleugungen vorgenommen. Zur raschen Einbringung der Ernte sind viele Urlaube erteilt wor-

Es ist immer noch der Meinung ist, nur noch ein einziger, nur noch ein letzter kräftiger Stoß ihrer Kräfte...

Sonder Schweizer Grenze, 23. August. (Priv.-Tel. z. N.) Der Militärkritiker der 'Post'...

Die englischen Berichte. London, 22. August. (S. N. Nichtamtlich.) Bisher englischer Bericht: Die Front von Pozieres...

Die französischen Berichte. Paris, 22. August. (S. N. Nichtamtlich.) Amlicher Bericht vom 22. August nachmittags: Klüglich der Somme...

Aus dem Mannheimer Kunstleben. Schulausstellung für Kunst in Mannheim. Die neue Kraft für höhere Kunst...

einige Fortschritte und erbeuteten zwei neue Gefschäfte, Kaliber 7,7 cm. In dem zwischen Guille...

Paris, 23. August. (S. N. Nichtamtlich.) Amlicher Bericht vom 22. August abends: Artilleriekampf auf beiden Seiten...

Die Kriegslage im Westen. I. Berlin, 22. August 1916. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wird die Lage seit dem 1. Juli d. J. einerseits durch...

Der Verkauf von Dänisch-Westindien. m. Köln, 23. Aug. (Privat-Telegr.) Die dänische Zeitung meldet aus Kopenhagen: Die National-Liberalen...

Die Volksernährung. Nicht Fleisch am jeden Preis. Von einem Kriegsausgang für Konsuminteressen werden wir im Veröffentlichung der folgenden Zeilen...

Der Verkauf von Dänisch-Westindien. m. Köln, 23. Aug. (Privat-Telegr.) Die dänische Zeitung meldet aus Kopenhagen: Die National-Liberalen...

Die Volksernährung. Nicht Fleisch am jeden Preis. Von einem Kriegsausgang für Konsuminteressen werden wir im Veröffentlichung der folgenden Zeilen...

Die Volksernährung. Nicht Fleisch am jeden Preis. Von einem Kriegsausgang für Konsuminteressen werden wir im Veröffentlichung der folgenden Zeilen...

Die Volksernährung. Nicht Fleisch am jeden Preis. Von einem Kriegsausgang für Konsuminteressen werden wir im Veröffentlichung der folgenden Zeilen...

Die Volksernährung. Nicht Fleisch am jeden Preis. Von einem Kriegsausgang für Konsuminteressen werden wir im Veröffentlichung der folgenden Zeilen...

Die Volksernährung. Nicht Fleisch am jeden Preis. Von einem Kriegsausgang für Konsuminteressen werden wir im Veröffentlichung der folgenden Zeilen...

Die Volksernährung. Nicht Fleisch am jeden Preis. Von einem Kriegsausgang für Konsuminteressen werden wir im Veröffentlichung der folgenden Zeilen...

Die Volksernährung. Nicht Fleisch am jeden Preis. Von einem Kriegsausgang für Konsuminteressen werden wir im Veröffentlichung der folgenden Zeilen...

Die Volksernährung. Nicht Fleisch am jeden Preis. Von einem Kriegsausgang für Konsuminteressen werden wir im Veröffentlichung der folgenden Zeilen...

Die Volksernährung. Nicht Fleisch am jeden Preis. Von einem Kriegsausgang für Konsuminteressen werden wir im Veröffentlichung der folgenden Zeilen...

Die Volksernährung. Nicht Fleisch am jeden Preis. Von einem Kriegsausgang für Konsuminteressen werden wir im Veröffentlichung der folgenden Zeilen...

den, aber ein räumlich unbeschränkter, einheitlicher Angriff von 100 000 Mann hat nachfolgende Angriffe von je 10 000 Mann. Die Einschließungsarmee muß zwar ihre Kräfte auf eine Linie verteilen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

fehlt es nicht an Beständen dagegen. Beispielsweise ist in jüngster Zeit der Fall vorgekommen, daß von einem Kleinhandelsgehilfen gerösteter Kaffee zum Preise von 4,20 Mark für das Pfund an Verbraucher abgegeben worden ist. Die Ware ist bereits beschlagnahmt und der Verlust für den Käufer recht erheblich. Man darf wohl erwarten, daß nunmehr endlich der durch die Kriegsumstände hervorgerufenen Sachlage allgemein Rechnung getragen wird.

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Die Beschränkungen im Milchverbrauch. Man schreibt uns: Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, steht eine allgemeine Regelung des Milchverbrauchs bevor. Viele Gemeinden haben bereits jetzt Maßnahmen getroffen...

Deutsches Reich. Der Arbeitgeber-Schwermetallverband Deutscher Schlossereien und verwandter Gewerbe hielt am 17. d. M. in Leipzig, Hotel 'Schönhof', seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die Versammlung war sehr gut besucht und außer Vertretern vieler Schlossereivereinigungen des Reichs als Gäste hatten auch die Vereinigungen der Deutschen Arbeitgeberverbände und der Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller, sowie der Süddeutsche Schlossereiverband Vertreter entsandt. Die Verhandlungen bewiesen ein wachsendes Interesse an den mannigfachen Aufgaben des Schwermetallverbandes, die durch den Krieg eine wesentliche

Handel und Industrie

Die Zeichnungsbedingungen der 5. Kriegsanleihe.

m. Köln, 23. August. (Priv.-Tel.) Die Königlich Preussische Volkszeitung erfährt aus guter Quelle, daß die fünfte Kriegsanleihe in der Zeit vom 4. September bis 5. Oktober zur Zeichnung aufgelegt wird.

Bei fünfprozentigen Zinsfuß wird der Ausgabekurs der festen Anleihe 98 Prozent betragen. Die 4 1/2prozentigen Reichsschatzanweisungen werden zu 95 Prozent auszugeben.

Die Einzahlungen sollen so gelegt werden, daß ihre zweite Hälfte erst in den Monaten Januar und Februar 1917 zu erfolgen braucht und ein großer Teil des Wertes der guten Ernte in der neuen Kriegsanleihe angelegt werden kann.

Berlin, 23. Aug. (Von uns, Berl. Büro.) Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, dürfte die 5. Kriegsanleihe am 1. September herauskommen. Schon heute wird an verantwortlicher Seite mit Nachdruck geltend gemacht, daß verschiedene von Mund zu Mund gehende Gerüchte vollkommen aus der Luft gegriffen sind.

Nach den vorstehenden Zeichnungsbedingungen, deren amtliche Bestätigung demnächst erfolgen dürfte, hält das Reichsschatzamt an den bewährten Formen unserer Kriegsanleihen fest. Wieder wird eine fünfprozentige Reichsanleihe aufgelegt, diesmal zu einem Kurse, der hinter dem Ausgabepreis der letzten Anleihe vom März d. J. nur um 1/4 Prozent zurückbleibt.

Das liegt zum Teil sicherlich an unserer vorbildlichen Finanzierung des Krieges. Wir haben die Kriegskosten fortlaufend im Wege fester Anleihen gedeckt und von den 52 Milliarden, die unser Kriegskredit insgesamt ausmacht, schon mehr als 36 Milliarden durch langfristige Anleihen aufgebracht.

Bei uns sind die Bedingungen dagegen besser. Den einmal gewonnenen großen Vorsprung wollen wir uns nicht nehmen lassen. Frisch zeichnen heißt zum finanziellen Siege beitragen, der ebenso unerlässlich ist, wie der Sieg der Waffen.

Der glänzende Absatz der unverzinslichen Reichsschatzanweisungen, die am 30. September verfallen, hat der kommenden Anleihe schon jetzt Milliardenbeträge gesichert. Es ist anzunehmen, daß auch die 4 1/2prozentigen Reichsschatzanweisungen, die zu dem gleichen Kurse und im Gegensatz zur Anleihe auch zu dem gleichen Zinsfuß (Januar-Juli), wie im März d. J. aufgelegt werden, diesmal größeren

Anklang finden. Die „unverzinslichen“ Reichsschatzanweisungen, die in der fünften Kriegsanleihe Anlage finden, wurden ja zum Vorzugszinsfuß von 4 1/2 Prozent verkauft, hatten also tatsächlich dieselbe Verzinsung, wie das jetzt angebotene Wertpapier.

Industrie und Registrierung der Auslandsforderungen.

Nach einer in den letzten Tagen durch die Presse verbreiteten Mitteilung steht die Frage der Registrierung der Auslandsforderungen demnächst beim Bundesrat zur Entscheidung und zwar soll nach dieser Quelle hierbei an eine Bestandsaufnahme gedacht sein, von der sich diejenigen Firmen, die eine Registrierung ihrer Forderungen nach wie vor ablehnen und es vorziehen, sich im Interesse ihrer alten Handelsbeziehungen mit ihren ausländischen Schuldnern selbst auseinanderzusetzen, ausschließen könnten.

Verlängerung der Zinkhüttenvereinbarung.

In der gestrigen in Berlin stattgefundenen Sitzung wurde der Vertrag der Zinkhüttenvereinbarung bis zum 31. März 1917 verlängert ohne die Firma G. V. Giesches Erben, die zu den Verhandlungen nicht erschienen war. Diese Firma war schon früher nicht Mitglied des deutschen Zinkhüttenverbandes, wiewohl sie ihre Preise dem Verband anlehnte.

Frankfurter Effektenbörse.

* Frankfurt, M., 23. Aug. (Priv.-Tel.) Die Stimmung im freien Verkehr der Börse war zu Beginn fest. Auf den Gebieten der Industriepapiere entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft in Lederaktien und die Kurse zeigten allgemein steigende Tendenz.

Berliner Effektenbörse.

Table with columns: Berlin, 23. Aug. (Devisenmarkt), Auszahlungen für: Geld, Brief, Geld, Brief. Lists exchange rates for New York, Holland, Denmark, Sweden, Norway, Switzerland, Austria-Hungary, Rumania, Bulgaria.

Berlin, 23. Aug. Aus der bei unveränderter fester Grundstimmung im freien Börsenverkehr herrschenden Geschäftsstille hoben sich durch etwas regere Umsätze bei anziehenden Preisen nur wenige Werte wie Phoenix und Lederaktien ab, Hans-Lloyd-Werke, Hasper, Deutsche Wäfen und Köln-Rottweiler, für die einesteils der

gute Geschäftsgang und andererseits gute Abschlüsse die Kaufkraft ärrigen.

Newyorker Effektenbörse.

Newyork, 22. Aug. Das Geschäft an der Fondsbörse erreichte heute einen Umfang, der seit längerer Zeit nicht mehr zu verzeichnen gewesen ist. Es wechselten insgesamt 1320 000 Aktien ihren Besitzer.

Table with columns: NEWYORK, 22. August. (Devisenmarkt). Lists exchange rates for various locations like London, Paris, etc.

NEWYORK, 22. August. (Aktienmarkt).

Table with columns: NEWYORK, 22. August. (Aktienmarkt). Lists stock prices for various companies like Am. Tobacco, Am. Sugar, etc.

Londoner Effektenbörse.

Table with columns: LONDON, 22. August. Lists exchange rates and stock prices for various locations and companies.

Englische Brotpreise und Weizenpreise.

Im „Daily Express“ vom 12. August wird ausgeführt: Die Möglichkeit, daß der Brotpreis noch höher als auf 9 p. gehen wird, erregt in Hackfrankreien Beunruhigung. Nach Ansicht von Vertretern der Arbeiterschaft dürfte ein Steigen der schon so hohen Lebensmittelpreise höhere Lohnforderungen zeitigen, trotzdem die Regierung erklärt hat, daß während des Krieges derartige Forderungen unzulässig seien.

Berliner Produktionsmarkt.

Berlin, 22. Aug. (Ostseidemarkt ohne Notiz.) Infolge der Zurückhaltung der Käufer ist das Geschäft in Ersatzstoffen bei reichlichem Angebot und unveränderten Preisen recht unbedeutend.

Londoner Metallmarkt.

London, 22. Aug. Kupfer: Kasan 110/11, 3 Monate, 107 1/2 Elektro per Kasan 105/105 3 Monate, West-Indien 2. Kasan 170/170, 3 Monate, Zinn per Kasan 100/100, 3 Monate 170/170, Blei 100/100, 3 Monate, Zink per Kasan 55/55, 3 Monate, Antimon —, Quecksilber —.

Newyorker Warenmarkt.

NEWYORK, 22. August. Weizen: Hard W. No. 2 102 1/2, 102 1/2, No. 1 Northern 170-170 1/2, per Juli, per Sept., per Okt., per Nov., per Dez., per Jan., per Febr., per März.

Chicagoer Warenmarkt.

Table with columns: CHICAGO, 22. Aug. Lists prices for various commodities like Wheat, Corn, Soybeans, etc.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Handelsteil: Dr. Adolf Zehle; für den Anzeigenteil u. Geschäftsmitteilungen: Fritz Joss, sämtlich in Mannheim. Druck v. Verlag der Dr. H. Baasche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Wenn nun gefragt wird, weshalb denn der Weizenpreis neuerdings in höchst sensationellem Maße gestiegen ist, so daß man schon auf den Brotpreis von 1 sh gefaßt sein müsse, so kann man nur antworten — Spekulation.

Leider ist ja der Ausfall der Weizenenergie in Amerika, mit 600 Millionen Bushels, enttäuschend im Vergleich zu dem vorherigen. Jedenfalls ist der diesjährige Ertrag wesentlich geringer als der letztjährige, außergewöhnlich hohe, aber nicht niedriger als der normale.

Trotzdem nutzen die Spekulanten, die in Chicago ihr Hauptquartier haben, sowohl diese Gelegenheit als auch den Mangel an Schiffraum aus, um die Preise in die Höhe zu treiben, und die Arbeiter in der ganzen Welt müssen schließlich ihr Brot teuer bezahlen.

Die weitverbreitete Auffassung, daß eine Spekulation in Lebensmitteln ebenso berechtigt sei wie solche in Gold und Industriepapieren, ist moralisch durchaus nicht zu rechtfertigen.

Es ist jetzt eine Lage entstanden, mit der sich die Regierung ernstlich beschäftigen sollte und sie könnte baldigt jeden Weizenpreis sprengen, wenn sie nur kräftig einschreite.

Warum sollte — angesichts einer normalen Weizenenergie — ein Höchstpreis nicht angebracht sein? Die Regierung ist jedenfalls in der Lage, ein für allemal dieser Spekulation in den Lebensbedürfnissen des Volkes Einhalt zu gebieten.

Widerum stehen wir vor der Tatsache, daß Hunderttausende von Morgen englischen Weizenlandes nicht ausgenutzt sind, weil die zuständigen Stellen es an Tatkraft fehlen ließen. Da möglicherweise uns ein weiteres Kriegsjahr bevorsteht, sollte der Ackerbauminister Lord Crawford der Sache seine ganze Aufmerksamkeit widmen. Natürlich wird er es nicht leicht haben, zumal so viele Männer im Heere stehen, aber mit genügender Energie wird der Minister schon sein Ziel erreichen.

Inzwischen heißt es nun, der Spekulation in der Vollernte ein Ende machen, denn wir wollen nicht das 1-Schilling-Brot bekommen — dafür liegt keinerlei Notwendigkeit vor. Wessen Interessen sind die ausschlaggebenden — die des Volkes oder der Spekulanten? —

An anderer Stelle gibt das Blatt folgende Schätzungen von Carthow über die zu erwartenden Weizenenergie:

Table with columns: Quarters, Vereinigte Staaten, Kanada, Europäisches Rußland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und Rumänien (Balkan), Deutschland, Italien, Spanien, Großbritannien und Irland, Argentinien (kürzlich ausgesät und jetzt im Wachsen), Australien (kürzlich ausgesät und jetzt im Wachsen), Italien, Letztjährige Schätzung, Minderbetrag.

In der Einzelbesprechung der Länder wird nirgends, auch bei Frankreich und Rußland nicht, der Mangel an Erntearbeitern, als in Betracht kommend, erwähnt. Wohl aber verweist Carthow auf die mannigfachen klimatischen und sonstigen Umstände, die seine Schätzungen für südliche Länder noch unwerter können, und schließt mit der Ansicht, daß der Preis sich das ganze Erntejahr hindurch auf der gleichen Höhe halten und während des Krieges schwerlich fallen wird.

Zum Schluß führt er noch an, daß nach der Schätzung des schwedischen Landwirtschaftsministers die diesjährige Ernte weit über dem Durchschnitt (50 bis 200 v. H. bei den verschiedenen Ostseeländern) liegen wird. Statt eines Wertes von Pfund 43 835 000 rechnet man auf einen solchen von 87 670 000 Pfund.

